

Maturanden übten sich als Manager

Zofingen Eine Projektwoche der Kantonsschule macht mit den Mechanismen der Wirtschaft vertraut

KURT BUCHMÜLLER

18 Schülerinnen und Schüler aus allen vier Klassen der Kanti Zofingen machten sich während der Projektwoche mit den Mechanismen der Wirtschaft vertraut. Der erste Tag war den Zielsetzungen der Projektwoche, der Einführung in das WIWAG-Modell (siehe Kasten) mit Rollenverteilung, Vorträgen über Unternehmensführung, Umweltinflüsse, dem Erarbeiten eines Strategiepapiers und den Management-Entscheidungen für das 11. Geschäftsjahr des Modellbetriebes gewidmet.

Der zweite Tag brachte wieder eine Mischung aus Einblicken in die Aufgaben des Managements durch Referate über Produktion, Qualität, Forschung und Entwicklung, Marketing, Rechnungswesen, aber auch bereits Teamarbeiten der virtuellen Geschäftsleitungen wie das Erarbeiten eines Unternehmensleitbildes und der Ziele für das 12. Geschäftsjahr.

Am Mittwochmorgen wurden die Ergebnisse des 12. Geschäftsjahrs analysiert, ein Marketingkonzept aufgestellt und über das Personal- und Sozialwesen informiert. Nach so viel Theorie war es Zeit zu einem Blick in die Praxis. Dies geschah am Mittwochnachmittag bei der Franke AG in Aarburg. Einige der Teilnehmenden, deren Laufbahnerwartung vielleicht eine Kaderstelle in der Wirtschaft ist, wurden erstmals mit der Produktion an der Front konfrontiert.

«Warum machen die das so?» «Wer hat ihnen gesagt?» sollen die erstaunten Fragen gelautes haben, von Produktspezifikationen, Qualitätssteuerung und

Leistungsvorgaben also keine Ahnung.

Im weiteren Spielverlauf der Projektwoche wurden als Ausgangslage drei sich konkurrierende Produzenten eines Fitnessgerätes mit unterschiedlichem Personalbestand, Maschinenpark und Managementkonzept genommen, die sich in ein vorgegebenes Marktvolumen teilten. Ihre geplanten Produktionsziele, Umsätze und Budgets stellten dann die Projektleiter durch den Auftritt eines vierten, ausländischen Mitbewerbers in Frage. Die Computersimulation der darauf von den Managern der drei Firmen eingeleiteten Massnahmen wies dann nach, wie rasch falsche Entscheide zum Konkurs führen können.

Die Gruppenarbeit am Donnerstag bestand in der Präsentation des Werbekonzepts der drei Firmen. Hier konnten die Teilnehmenden aus dem Vollen ihrer jugendlichen Fantasie schöpfen, es wimmelte von witzigen Ideen: Das Angebot eines Fitnessgerätes tauchte auf, das aus Fett blitzartig Muskeln mache, eine Blondine mit Staubsauger in der Wüste legte dar, wie müheolos dagegen sich Fitness mit «Mollig-Dünnmacher» erreichen lasse, Lockangebote, Sponsoring und Wettbewerbe tauchten auf.

Hanspeter Faessler, Inhaber der Werbeagentur Infocom AG, zerzauste dann die Vorschläge nach allen Regeln der Werbekunst, wies auf die Rechtsituation, die unterschiedlichen nationalen Mentalitäten, auf Tabus und auf die sieben in der Werbung zu berücksichtigenden «W» hin: was, wie, wo, wann, wem, womit, wie viel.



ZAUBERLEHRLINGE Hanspeter Faessler, Inhaber der Werbeagentur Infocom AG, diskutiert mit den Teilnehmenden des Projektes «Wirtschaftswoche» an der Kantonsschule Zofingen die Kriterien, Regeln, Mittel und Medien in der Werbung. KBB

Erfolgreiches betriebswirtschaftliches Schulungsprogramm

Das bei der Jugend festgestellte Defizit im Verständnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge veranlasste ein Schweizer Unternehmen zum Handeln: Der weltweit führende Zementkonzern Holderbank gründete 1972 die «Ernst-Schmidheiny-Stiftung». Das von ihr finanzierte WIWAG-Konzept bietet ein betriebswirtschaftliches Schulungsprogramm auf der Grundlage einer computerunterstützten Unternehmenssi-

mulation an. Am Modell von mittelgrossen Produktionsunternehmen werden anhand von Fallbeispielen die Grundlagen der Entscheidungsprozesse in der Unternehmensführung vermittelt. Seit 1974 haben sich über 60 000 Studierende an den Mittelschulen in einer Projektwoche praxisbezogen mit den Mechanismen der freien Marktwirtschaft auseinandergesetzt. Seit einigen Jahren ist auch die Kan-

tonsschule Zofingen dabei. Die Stiftung übernimmt auch die Kosten für die Lehrmittel der Projektwoche und die der externen Lehrpersonen. Es sind Spezialisten der Produktion wie Markus Matter (EI-Ing. HTL), der Finanzen Hanspeter Bolli (UBS) und des Marketings Hanspeter Faessler (Werbeagentur Infocom AG), vermittelt durch die Aargauische Industrie- und Handelskammer. (KBB)